

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

b) der Zöglinge der Rettungs-Anstalt zu Mariahof auf Ende Dezember
1843

[urn:nbn:de:bsz:31-349932](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-349932)

Biographische Tabelle

b) der Zöglinge der Rettungs-Anstalt zu Mariahof auf Ende Dezember 1843.

Bezeichnung des Zöglings.	Geburts:		Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme.	Betragen in der Anstalt.
	Zeit	Ort.			
B. T. Nr. 1. katholisch.	30. Febr. 1835	Bebla, Bezirksamts Hünfingen.	26. Okt. 1843	Leichtsinn, Ausgelassenheit, Lügenhaftigkeit, Diebstahl, Fluchen, Zerstörungslust und Streitsucht.	Dieser Knabe hat sich anfänglich einen kleinen Diebstahl und schon mehreremale Lügen begangener Fehler zu Schulden kommen lassen, jedoch seit neuerer Zeit etwas besser aufgeführt. Bei den Handarbeiten und in der Schule zeigt er jetzt mehr Fleiß als früher.
J. R. Nr. 2. katholisch.	30. Juli 1830	Elchesheim, Oberamts Kastatt.	In der Anstalt zu Durlach: 29. Juli 1838 Mariahof: 27. Okt. 1843	Hang zu Müßiggang und Trägheit; auch andere Verhältnisse, die sein moralisches Verderben besorgen ließen.	Er hat diese beiden Fehler noch nicht ganz abgelegt. Auch in seinem moralischen Betragen bleibt manches noch zu wünschen übrig. Bei den Handarbeiten und in der Schule war er seither ziemlich fleißig, muß jedoch oft gemahnt werden.
P. J. Nr. 3. katholisch.	25. Mai 1831	Oberschopfheim, Oberamts Lahr.	In der Anstalt zu Durlach: 6. April 1839 Mariahof: 27. Okt. 1843	Neigung zu Diebereien und müßigem Herumtreiben.	Besitzt den ersten Fehler noch. Sein seitheriges Betragen bei der Arbeit und in der Schule ist das eines Zänkers; jede Kleinigkeit gibt ihm Veranlassung zum Zanken. Sein Fleiß ist jetzt ordentlich; er ließ sich anfänglich gerne zur Thätigkeit ermuntern.
Ch. D. Nr. 4. katholisch.	25. Juni 1832	Mannheim.	In der Anstalt zu Durlach: 14. Septemb. 1841. Mariahof: 27. Okt. 1843.	Ein trotziges und mürrisches Betragen, Hang zu Diebereien.	Bei erhaltenen Verweisen zeigten sich seine beiden ersten Fehler schon etlichemale; den letzten Fehler scheint er jedoch abgelegt zu haben. In der Schule und bei den Arbeiten war er seither fleißig.
J. G. Nr. 5. katholisch.	31. Aug. 1830	Willingen.	In der Anstalt zu Durlach: 11. Febr. 1842 Mariahof: 27. Okt. 1843	Hang zu Müßiggang, Betrug und Diebstahl.	Sein Betragen war seither ziemlich gut. Bei den Handarbeiten und in der Schule zeigt er mehr Fleiß und Willen als früher.

Bezeichnung des Züglings.	Geburts-		Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme.	Betragen in der Anstalt.
	Zeit	Ort.			
E. Sch. Nr. 6. katholisch.	2. Nov. 1831	Lahr.	In der Anstalt zu Durlach: 30. März 1843 Mariahof: 27. Okt. 1843.	Diebereien, Schul- versäumnisse, Nach- sucht und Bettel.	Hat den ersten Fehler noch nicht ganz abgelegt. Ist bei den Arbeiten und in der Schule zwar ziemlich fleißig, aber sehr zankfüchtig.
J. A. St. Nr. 7. katholisch.	7. Okt. 1833	Trienz, Be- zirksamts Mosbach.	In der Anstalt zu Durlach: 17. Juni 1843 Mariahof: 27. Okt. 1843.	Neigung zum Her- umziehen, Lügen und Stehlen.	Die beiden letztern Fehler haben sich seit seinem Eintritte nie mehr gezeigt. Bei der Arbeit und in der Schule ist er nun fleißiger, als früher, und macht ordentliche Fort- schritte.
H. G. Nr. 8. katholisch.	26. Sept. 1832	Radolfszell.	27. Oktober 1843.	Roheit, Verwilde- rung, ungesittetes Benehmen, Selbst- besetzung, Zer- streutheit und Un- achtsamkeit in der Schule, Gefühllosig- keit gegen jede Er- mahnung u. Strafe.	Dieser Knabe hat sich seit seinem Hierseyn gegen Ermahnungen, ja selbst schon gegen Strafen gefühl- los gezeigt. Diebereien, hartnäckig- es Lügner und Unachtsamkeit in der Schule läßt er sich oft zu Schulden kommen.
J. H. Nr. 9. katholisch.	7. Mai 1836	Behla, Bezirksamts Hüfingen.	27. Oktober 1843.	Verschlagenheit, Müßiggang, Rasche- rei, Bettel u. Feld- diebstahl.	Ist in jeder Beziehung ein sehr verwahrloster Knabe, bei den Ar- beiten und in der Schule stets träge, und immer, bei Tage wie bei Nacht, höchst unreinlich. In der Schule macht er wenig Fortschritte; es scheint ihm an Ta- lent zu fehlen.
K. E. Nr. 10. katholisch.	24. Sept. 1831	Hüfingen.	28. Oktober 1843.	Hang zu Diebstahl, Müßiggang, Streit- und Händelsucht.	Ließ sich gleich Anfangs einen kleinen Diebstahl zu Schulden kom- men, seither aber nicht mehr.
J. G. Nr. 11. katholisch.	12. April 1830	Konstanz.	28. Oktober 1843.	Hang zu Ungehör- sam, Unfleiß, hart- näckiger und frecher Lüge, Verstellung, Diebstahl und Un- reinlichkeit.	Seine drei letzten Fehler sind noch vorhanden, er hat sich jedoch seit einiger Zeit bei der Arbeit fleißiger gezeigt. In der Schule fehlt der gehörige Fleiß noch. Hat schon oft gezeigt, daß er es im Lügner zur Meisterschaft gebracht. Seither hat er von allen seinen Fehlern noch sehr wenig ab- gelegt. Bei der Arbeit und in der Schule zeigt er etwas mehr Fleiß als früher.

Bezeichnung des Zöglings.	Geburts-		Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme.	Betragen in der Anstalt.
	Zeit	Ort.			
K. K. Nr. 12. katholisch.	27. Okt. 1829	Tannheim, Bezirksamts Hüfingen.	28. Oktober 1843.	Heimtückisches, ver- schlagenes und bos- haftes Benehmen.	Sein rohes Betragen, das er Anfangs äußerte, verliert sich nach und nach. Von den genannten Feh- lern zeigt sich von Zeit zu Zeit eine Spur. Ist bei den Arbeiten und in der Schule fleißig, und seine Fort- schritte sind befriedigend. Diesem Knaben ist die Besorgung des Kuh- und Schweinstalles anvertraut, wo- chem Geschäfte er mit besonderer Vorliebe und Geschick zugethan zu seyn scheint.
K. K. Nr. 13. katholisch.	18. Juli 1833	Bergzell, Bezirksamts Wolsach.	2. December 1843.	Hang zu Trägheit, Bettel, Eigensinn, Heimtücke, Lüge, Ungehorsam und Felddiebstahl.	Sein seitheriges Betragen ist nur tadelnswürdig. Von allen sei- nen Fehlern hat er noch sehr wenig abgelegt. Ermahnungen sind frucht- los, und deshalb hat derselbe schon öfters Strafen erhalten, die jedoch nicht mit dem gewünschten Erfolge begleitet waren. Bei den Arbeiten ist er sehr träge, in der Schule sehr unaufmerksam.
F. D. Nr. 14. katholisch.	10. Merg. 1834	Schenkzell, Bezirksamts Wolsach.	2. December 1843.	Hang zu Ungehör- sam, frecher Lüge, müßigem Herumzie- hen und sittenlosem Betragen.	Auch von diesem Knaben kann noch nichts Gutes berichtet werden. Er hat in dieser kurzen Zeit nur gezeigt, daß er die benannten Feh- ler wirklich besitze. Ermahnungen blieben bisher ganz, Strafen theil- weise fruchtlos. Bei allen Arbeiten, wie auch in der Schule, ist er sehr träge.
L. S. Nr. 15. katholisch.	30. Aug. 1833	Gengenbach.	28. December 1843.	Hang zum müßigen Herumziehen, Lügen und Stehlen.	Zeigt am Arbeiten noch keine Lust. Dieser Knabe suchte am 1. Jänner 1844 aus der Anstalt zu entweichen, und hatte sich wirklich schon $\frac{1}{2}$ Stun- den weit entfernt auch in dieser kurzen Zeit seines Hierseyns schon gezeigt, daß er mit Lügen und Längnen umzugehen wisse.
B. R. Nr. 16. katholisch.	11. Febr. 1834	Nichen, Bezirksamts Bonndorf.	28. December 1843.	Neigung zum Un- gehorsam, Müßig- gang, Lügen, Steh- len und zur Unsitt- lichkeit.	Zeigte in diesen Tagen Freude an der Arbeit, und hat sich bisher kein Vergehen zu Schulden kom- men lassen.

Vorherge-
Berri
S. 62. 9

S. 62. 9

S. 63. 9